

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 72 (1985)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Vereinsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Fall Pfürtnier machte unter anderem deutlich, dass die Schweizer Bischöfe nur sehr bedingt an den Entscheidungsprozessen innerhalb der Theologischen Fakultät beteiligt waren. Während rund zehn Jahren fanden nun Verhandlungen zwischen dem Freiburger Staatsrat, der Bischofskonferenz und dem Heiligen Stuhl statt, um die Beziehungen neu zu regeln. Danach bleibt der Dominikanergeneral auch in Zukunft Grosskanzler der Fakultät, doch werden die Bischöfe stärker als bisher an der Ausübung der Verantwortung beteiligt. So kann beispielsweise ein Lehrprüfungsverfahren erst nach Anhören der Bischöfe eröffnet werden.

SO: Neues Stipendiengesetz bewilligt

Die Solothurner Stimmberechtigten haben einem neuen Stipendiengesetz zugestimmt. Bei einer Stimmbeteiligung von 38 Prozent wurde die Stipendiovorlage mit 33 360 Ja zu 20 458 Nein angenommen.

Die Revision des Stipendiengesetzes aus dem Jahr 1971 verfolgt das Ziel, vom Giesskannenprinzip wegzukommen und die Mittel auf die wirklich Bedürftigen zu konzentrieren. Der Kreis der Stipendienberechtigten wird mit der neuen Regelung verkleinert und Bagatellstipendien unter 600 Franken jährlich werden abgeschafft. Demgegenüber werden die Maximalstipendien erhöht. Dem Kanton entstehen daraus voraussichtlich Mehraufwendungen von 2,7 Millionen Franken jährlich.

Vereinsmitteilungen



Einladung zur 93. Generalversammlung des christlichen Lehrer- und Erziehervereins der Schweiz

Im Namen des Zentralvorstandes darf ich alle Mitglieder des CLEVS zur ordentlichen Generalversammlung vom 25. September 1985 in Schwyz herzlich einladen. Besonders begrüßen möchte ich alle Freunde des CLEVS, die als Gäste unter uns weilen werden. Treffpunkt ist um 16.00 Uhr im Rathaus Schwyz. Von 17.00–19.00 Uhr wird uns Kantonsrat Franz Schmidig einen kulturellen Aperitif bieten, dem ein freiwilliges Nachtessen angeschlossen ist.

Folgende Geschäfte stehen auf der Traktandenliste:

1. Begrüssung
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresbericht des Kassiers
4. Revisorenbericht
5. Bericht aus den Werken des CLEVS
6. Verschiedenes

Sarnen, 12. Juli 1985

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Constantin Gyr
Zentralpräsident

93. Jahresbericht des CLEVS

Das vergangene Vereinsjahr wurde mit der Studententagung vom 7./8. September 1984 in Appenzell eingeleitet.

«Werterziehung in der Schule» hiess das Thema, an dem wir gemeinsam mit den Lehrern von Appenzell gearbeitet haben. Es war eine bedeutsame Tagung vom Inhalt her; es war eine menschliche Tagung von der Atmosphäre her. Allen Teilnehmern bleibt die herzliche Stimmung anlässlich der GV in bester Erinnerung. Ich danke an dieser Stelle nochmals den Organisatoren in Appenzell, den Herren Bischofberger und Koller. Eindrücklich war auch die Auseinandersetzung mit dem Tagungsthema unter der Leitung von Dr. Anton Strittmatter und den Referenten Prof. Dr. Gisela Müller-Fohrbrodt und Dr. Theodor Bucher (vgl. «schweizer schule» 15/84). Auch ihnen gebührt unser aufrichtiger Dank.

Nach diesem Einstieg in das Vereinsjahr folgten Monate, in denen im Zentralvorstand hart und verantwortungsbewusst um die Zukunft unserer Zeitschrift «schweizer schule» gekämpft wurde. Ausgangspunkt bildete die Notwendigkeit, eine neue Druckerei zu finden, da der bisherige Drucker von der Struktur seines Betriebes her nicht in der Lage war, den beabsichtigten Ausbau der Zeitschrift zu gewährleisten.

Wie die Leser der «schweizer schule» wissen, konnte eine für alle Betroffenen befriedigende Lösung gefunden werden. Es ist mir ein echtes Bedürfnis, dem bisherigen Drucker und Herausgeber der «schweizer schule», Dr. Erich Kalt, an dieser Stelle für die langjährige und engagierte Arbeit zum Wohl unserer Zeitschrift zu danken. Der neuen Herausgeberin, der Brunner Druck AG in Kriens, wünsche ich viel Ausdauer und Erfolg. Die intensive Beschäftigung mit der Zukunft der «schweizer schule» hat im Zentralvorstand die Einsicht bestärkt, dass ein Verein, der weitgehend auf Basisarbeit verzichten muss, seine Kräfte in erster Linie in die Vereins-Zeitschrift investieren sollte. Wir sind daher auch ein wenig stolz darauf, unsern Mitgliedern die Weiterexistenz der «schweizer schule» als ihr Werk präsentieren zu können.

Dabei vergessen wir in keinem Augenblick die unermüdliche und qualifizierte Arbeit von Dr. Claudio Hüppi, der während 18 Jahren als Redaktor die Hauptverantwortung für das hohe Niveau unserer Zeitschrift getragen hat. Ihm verdanken wir weitgehend auch das Überstehen des Verlagswechsels, weil er mit Ruhe während der langwierigen Verhandlungen die Redaktion weitergeführt hat. Dabei hielt er sich an den Grundsatz, sich nicht in die Geschäftsverhandlungen einzumischen. Er wollte es vermeiden, dass die Weichen eher für ihn als für die «schweizer schule» gestellt werden könnten. Wenn ich diese Haltung hier erwähne, so deshalb, weil sie für Dr. Hüppi bezeichnend war und ist.

Ich danke Dir, Claudio, im Namen des Zentralvorstandes und unserer Mitglieder für Deine Arbeit im Dienste unserer Zeitschrift, die eigentlich mehr die Deine war. Dass Du jetzt das Amt als Redaktor niederlegen willst, verstehen wir im Blick auf die 18 vergangenen Jahre. Wir hoffen, dass Du in der «schweizer schule» auch morgen noch Dein Werk erkennen kannst.

Gleichzeitig mit Dr. Hüppi treten auch der stellvertretende Redaktor Dr. Walter Weibel sowie die Redaktionsmitglieder Dr. Walter Bühlmann und Dr. Josef Brun zurück. Sie benutzen die Reorganisation der «schweizer schule», um ihre langjährige Mitarbeit aufzukündigen. Dr. Bühlmann und Dr. Weibel sehen sich angesichts ihrer grossen Arbeitsbelastung nicht mehr in der Lage, den durch die neue Arbeitsteilung im Redaktionsteam bedingten grösseren Aufwand für die «schweizer schule» übernehmen zu können. Dr. Brun seinerseits trat als Lehrer an der Kantonsschule Luzern in den Ruhestand und begründet damit seine Demission als Mitglied der Redaktionskommission.

Der Zentralvorstand hat diese Rücktrittserklärungen akzeptiert und mich beauftragt, den Zurückgetretenen den verdienten Dank auszusprechen.

Für Dr. Bühlmann konnte Frau Vreni Merz-Widmer, Katechetin und Dozentin am Katechetischen Institut Luzern, gewonnen werden; Dr. Bruns Nachfolger ist noch nicht bestimmt. Das gleiche gilt für die Nachfolge von Dr. Weibel.

Als neuer Redaktor steht uns in der Person von Dr. Leza Uffer, Gymnasiallehrer, Zug, eine Persönlichkeit zur Verfügung, die das Vertrauen des Zentralvorstandes und des Verlages gewonnen hat. Wir alle wünschen ihm viel Freude und Zuversicht.

Da Dr. Uffer auch Einsitz in den Zentralvorstand des CLEVS nimmt, ist die Lücke wieder geschlossen, die durch das Ausscheiden von Dr. Hüppi, der dem Zentralvorstand während 24 Jahren angehört hatte, entstanden ist.

Es hat nicht wenige Augenblicke gegeben, in denen ich mich nach dem Sinn der aufreibenden Arbeit für die «schweizer schule» gefragt habe. Stundenlange Sitzungen und Gespräche, Gefühle der Hoffnung und der Enttäuschung sind tatsächlich nur durchzustehen, wenn man spürt, dass man die Interessen und Anliegen von vielen vertritt. Ich weiss, dass ich dies im Namen des gesamten Zentralvorstandes aussprechen darf und danke allen für ihre Treue zum Verein. Ebenso dankbar bin ich jenen, die in diesem turbulenten Jahr die andern Werke des CLEVS in aller Stille und mit gewohnter Zuverlässigkeit verwaltet haben.

Sarnen, 11. Juli 1985

Dr. Constantin Gyr

Der Nebelspalter unterrichtet

Natürlich kann der Nebelspalter den Lehrer nicht ersetzen. Aber viele Lehrer setzen ihn im Unterricht ein. Denn der Nebelspalter ist ein aktuelles Lehrmittel. Wollen

auch Sie

den Nebelspalter in Ihrem Unterricht verwenden? Wir liefern Ihnen gern die notwendigen Gratisexemplare. Rufen Sie unseren Herrn Krujsen an. Telefonnummer 071 / 41 43 41.



Nebelspalter-Verlag
9400 Rorschach



Statt veraltender Heimverzeichnisse

KONTAKT 4419 LUPSINGEN
061 - 96 04 05

Eine Postkarte mit «Wer, wann, wieviel, wie, wo und was» genügt, und Sie haben den aktuellen Stand von 250 Heimen: freie Termine und Preisvergleiche



Die gute
Schweizer
Blockflöte

Ihr Partner für Schuleinrichtungen



knobel

Eugen Knobel · 6300 Zug · Tel. 042 21 22 38